

Frauen und Fussball .....

# Männer, sorgt euch um die Familie

Wie gehen Antifussballerinnen damit um, wenn zu Hause die Party vor dem Fernseher steigt? Die Meinung der beiden Autorinnen Jennifer Scherrer und Martina Steck: Sie können mit dem Fussball leben – doch die Männer sollten ihre Familien wegen der Fussball-WM nicht vernachlässigen. **Nachstehend ihr Kommentar.**

Wir befragten Frauen in der Umgebung, wie sie zum Fussball stehen. Das Resultat: Den meisten Befragten ist Fussball egal und es interessiert sie überhaupt nicht. Viele finden es langweilig, wenn alle einem Ball hinterher rennen. Sie haben keine Lust, sich ihre Zeit mit diesem Sport zu vertreiben.

## Kleine Auseinandersetzungen

Während ein Spiel läuft und der Mann starr in die Glotze schaut, beschäftigt sich die Frau entweder mit lesen oder macht etwas mit ihren Kindern, da diese ihr gewünschtes Programm nicht im Fernseher sehen können. Manche gehen oft auch ins Internet, um so das Ganze etwas zu vergessen. Streit gibt es deswegen nicht und wenn doch, sind es nur kleine Auseinandersetzungen.

*Findet den Rummel um den Fussball und ihren Mann David wohl kaum nervend: Victoria Beckham mit Sohn Brooklyn.  
Bild: key*



Es gibt in jedem Sport Sympathien und Antipathien, wie auch im Fussball. Wir selbst vergöttern den Fussball zwar nicht, aber trotzdem können wir damit leben, ein Spiel im Fernseher zu verfolgen. Deshalb sind wir selbst eigentlich keine Antifussballerinnen.

## Familie nicht vernachlässigen

Aber: Es ist sehr nervend, weil sich alles um die WM 06 dreht. Im Fernseher, in den Supermärkten, auf den Strassen und sogar in den Schulen wird man damit konfrontiert. Viele Leute übertreiben es einfach. Sie kau-

fen sich extra einen Flachbildschirmfernseher mit dem richtigen Format, wie auch Fanartikel und alles Mögliche, was irgendwie mit Fussball zu tun hat. Oft landet man dann im Kaufrausch oder noch schlimmer, man vergisst sein ganzes Umfeld. Vielleicht sind gerade das die Punkte, die zu Konflikten in der Beziehung führen. In dieser Phase bemerken die Männer nicht, dass die Familie vernachlässigt wird. Also: «Männer, sorgt euch um eure Familie!»

Jennifer Scherrer und Martina Steck